

Krangeschäft im Visier

Vor 37 Jahren hat Hans Richter mit dem Kauf seiner ersten Krane in der eigenen Vermietung begonnen. Der Handel mit Gebrauchten kam Mitte der 70er Jahre hinzu. Heutzutage ist er Generalbevollmächtigter der Firma Krane-Maschinen-Service GmbH und für den Handel von gebrauchten Kranen zuständig.

Seit rund 15 Jahren hält er die ihm bekannten Zahlen fest und führt eine eigene Statistik über den deutschen Kranmarkt. Den Gesamtbestand an Mobilkränen schätzt er aufgrund dessen auf 6800 Geräte. „Davon befinden sich etwa 3200 Krane im Einsatz bei den Kranvermietfirmen und rund 3600 Krane sind bei Endverbrauchern, wie beispielsweise Stahlbauunternehmen, Bauunternehmen und Abschleppunternehmen“, erklärt Richter.

Über 1200 Gebrauchte

Die angebotene Zahl an Gebrauchtkranen hat Richter erst jüngst im Einzelnen aufgelistet. „Zur Zeit sind etwa 1280 Geräte in Tonnagen zwischen zehn und 650 Tonnen am Markt“, sagt Richter. Etwa 72 Prozent fallen dabei in den Bereich bis 40 Tonnen, 21 Prozent liegen zwischen 40 und 90 Tonnen und der Anteil der größeren Geräte liegt bei sieben Prozent.

Alle Faktoren einberechnet schätzt er die Kapitalbindung durch diese Krane auf rund 106 Millionen Euro, plus minus fünf Prozent.

Aufgrund der derzeitigen Marktlage und des damit verbundenen Überangebots, schätzt er, dass die Preise um rund 20 Prozent niedriger liegen als in den Jahren 1998 bis 2001. „Ein drei Jahre alter 30-Tonnen AT-Kran wurde 1999 noch mit 350000 Mark, also rund 179000 Euro gehandelt. Ein vergleichbarer Kran wird heute mit rund 140000 Euro gehandelt“, ist Richters Einschätzung.

Alle zehn Jahre ein Tief

Bezüglich der weltweit schlechten Konjunktur verweist er auf die Jahre 82/83 und 92/93, in denen Händler und Hersteller ähnliche Absatzschwierigkeiten wie heute hatten. Nun sind

„Rund 1280 Mobilkrane werden derzeit in Deutschland als Gebrauchte angeboten“, sagt Hans Richter, Generalbevollmächtigter von KMS und zuständig für den Gebrauchtkranhandel. Seit über 35 Jahren beschäftigt sich Richter mit Kranen. Anlässlich seines 60. Geburtstages sprach Kran & Bühne mit dem Jubilar über den derzeitigen Kranmarkt in Deutschland.



Hans Richter

wieder zehn Jahre vergangen und der Markt zeigt sich wiederum schwach. „Bei den letzten Krisen, die wir dann letztlich überstanden haben, löste sich der Kranbestand relativ schnell auf, weil der internationale Markt, gerade in den letzten Jahren sehr aufnahmefreudig für Gebrauchtkrane war und auch in Zukunft noch sein wird“, meint Richter. Hohen Bedarf erwartet er in den ehemaligen GUS-Staaten und Russland, sowie den fernen Osten und Südamerika.

7200 Neukrane pro Jahr

Im Bereich des Neukranmarktes schätzt Richter den gesamten Bedarf an Kranfahrzeugen pro Jahr auf etwa 7200 Stück, vorausgesetzt, dass in der näheren Zukunft es zu keinen größeren kriegerischen Auseinandersetzungen im nahen und fernen Osten kommt. Rund 3000 davon werden AT-Krane sein und die restlichen 4200 Raupenkrane und Autokrane. „Bei dieser Schätzung bin ich von den Verkaufszahlen aller namentlich bekannten Kranhersteller weltweit, der letzten fünf Jahre, ausgegangen“, nennt Richter als Basis seiner Zahlen. Für Deutschland habe sich die Zahl der Verkäufe von 685 im Jahr 2001 auf weit unter 400 im Jahr 2002 reduziert. „Dieser Rückgang der Kranverkäufe wird sich selbstverständlich zumindest im ersten Halbjahr 2003 fortsetzen“, schätzt er, erwartet aber gleichzeitig für das zweite Halbjahr eine Belebung am deutschen Markt.